Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 3

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exportbuntwebereien der Schweiz und hat sich dank ihrer anerkannt soliden Geschäftsgrundsätze immer auf der Höhe halten können.

Deutschland. — Augsburg. Die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg beantragt 17½ Prozent Dividende gegen 20,42 Prozent im Vorjahr.

Frankreich. — Lyon. Die bedeutende japanische Seidenexportfirma Mitsui & Co. in Yokohama hat in Lyon eine Filiale für Seide und Seidenwaren eröffnet.

— Lyon. Die Firma Wm. Schroeder & Co. in Crefeld, Zürich und Rovereto (Oesterreich) hat sich unter gleichem Namen, als Kollektivgesellschaft, auch in Lyon, Quai Saint-Clair, 15, niedergelassen. Das Gesellschaftskapital beläuft sich auf 100,000 Fr. Gesellschafter sind Kommerzienrat Ernst von Scheven in Crefeld mit 30,000 Fr., Otto Wm. Schroeder in Vicenza mit 20,000 Fr., Fr. Königs in Zürich mit 20,000 Fr., Curt von Scheven und Walter von Scheven in Crefeld mit je 15,000 Fr. Fabrikation von Seidenstoffen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Auf dem Rohseidenmarkt ist es noch sehr ruhig, es scheinen auch in nächster Zeit keine grössere Umsätze vor sich gehen zu wollen. Die Preise bleiben gehalten.

Seidenwaren.

Zürich. Die Situation ist ungenügend abgeklärt, man weiss tatsächlich immer noch nicht, welche Moderichtung tonangebend werden wird. Die Nachrichten aus den Einkaufscentren lauten zum Teil recht widersprechend; die Umsätze des Detailhandels sind aber leider nicht so umfangreich ausgefallen, wie man gehofft hatte. Die Missernten im letzten Jahr, die Ueberschwemmungen, Teuerung usw. haben die Kaufkraft für Seidenartikel eben doch geschwächt.

Zu den begünstigten Artikeln gehören immer noch die am Stück gefärbten Lyoner Spezialitäten, daneben kleine Dessins in Druck (milles fleurs) und Chinés, letztere zum Teil in persischen Teppichgenre gezeichnet. Währenddem hier in Jacquards noch wenig verlangt wird, haben die Lyonerfirmen für reiche Gewebe für die Krönungsfeier in London flotte Beschäftigung. Beinahe alle diese Gewebe werden in Scharlachrot ausgeführt mit ziemlich Verwendung von Goldschuss und die Muster werden den Epochen der Gothik, Renaissance und des Barock entlehnt. Die Zürcher Seidenindustrie sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, hierin auch mitzuwirken, denn diese Artikel liessen sich hier auch herstellen.

Es werden zur Zeit auch in England viele Seidengewebe für die Krönungsfeier hergestellt; es ergiebt sich aber aus der Betätigung in Lyon, dass trotz den Bemühungen, die nationale englische Industrie für diese Zwecke zu bevorzugen, das Ausland doch zur Mitwirkung herangezogen wird.

Crefeld ist in Kravattenstoffen sehr gut beschäftigt und soll darin, speziell in Jacquardmustern, sogar mit Hochdruck arbeiten. Auch Sammete sind immer noch sehr gefragt. Wenn wir dagegen in unserer Zürcher Industrie nach besonders begünstigten oder lohnenden Artikeln Umschau halten wollen, so entdeckt man leider wenig, worauf dieses Prädikat zutreffend wäre. Man steht immer noch vor einem grossen Fragezeichen und hofft, es möchte die Ungewissheit bald einem lebhaftern Impuls durch die Mode auf die Fabrikationstätigkeit weichen.

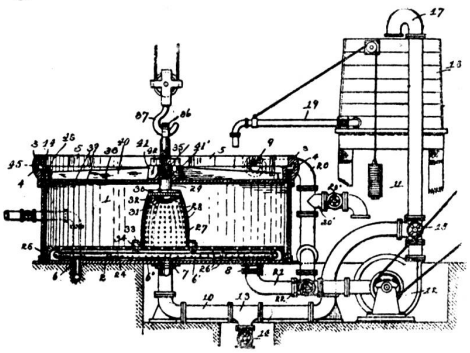
Lyon. Die für den Januar erwartete allgemeine Wiederbelebung des Geschäftes ist nicht eingetreten. Für die eigentlichen Mode- und Nouveauté-Artikel ist die Nachfrage zwar nach wie vor eine starke; das Gros der Produktion wird aber davon nicht berührt. Für Mousselines sind genügend Bestellungen vorhanden, um die Stühle zu beschäftigen, während Radium, Surah und ähnliche Gewebe nur wenig gefragt sind. Die erwarteten grossen Aufträge in Satin liberty sind ausgeblieben. Die Stühle für Crêpe de Chine werden, da der Artikel versagt, abgerüstet. In den verschiedenen Sergés fehlt es ebenfalls an bedeutenden Bestellungen, doch wird, der teuren Cantonseiden wegen, nicht auf Lager gearbeitet. Für halbseidene, doppelbreite Satins lässt sich eine kleine Belebung feststellen, ebenso für Pongées Lyonerfabrikation und für Taffetaline. Die Lage für Schärpen bleibt anhaltend vorzüglich; sie sind für Lyon zu einem Stapelartikel geworden.

Technische Mitteilungen

Färbeapparat für loses Fasermaterial und Garne.

Von John T. Psarski in Cleveland, O., Ver. Staaten.
Amerik. P. Nr. 955.993.

Der zur Klasse der Zirkulationsapparate gehörige Apparat besteht aus dem zylindrischen Bottich 1 aus Pitchpine mit gusseisernem Boden und gusseiserner Zarge, welcher durch den abnehmbaren Deckel 4 verschlossen wird, und in welchen am untern Ende ein falscher Boden eingesetzt ist. Auf letzterem sitzt der perforierte Sprühkegel 27, durch welchen die Farbflotte in den Bottich, bezw. in das in denselben eingepackte Farbgut eintritt. Durch den falschen Boden, Sprühkegel und Deckel geht die Spindel 29, die im Deckel mittelst der Stopfbüchse 35 abgedichtet wird. Ausserdem sind Deckel und falscher Boden noch durch seitlich angesetzte Klammern fest mit einander verbunden. Der Deckel ist nur am Rande gelocht, in der Mitte dagegen geschlossen, sodass die durch den Sprühkegel einströmende Farbflotte infolge des Widerstandes, den sie beim Aufsteigen am Deckel findet, erst die gesamte Packung durchdringen muss, ehe sie an der Deckelperipherie austreten kann. Auf diese Weise soll ein gleichmässiges Durchfärben des Materiales erreicht und die Entstehung sogenannter Rinnen oder Streifen vermieden werden.



Die Zirkulation der Farbflotte erfolgt durch die Zentrifugalpumpe 12 und das diese mit dem Bottich sowie mit dem Flottenreservoir 18 verbindende Rohrsystem 10, 17, 20, 21 mit den Umschaltventilen 14, 15, 22. Zum Erhitzen der Flotte, beziehungsweise zur Regulierung der Flottentemperatur dient die unterhalb des falschen Bodens liegende Heizschlange 6. Nach beendigtem Färben wird die Farbflotte nach dem Reservoir 18 zurückbefördert und zum Zwecke des Spülens reines Wasser auf dem Zirkulationsweg durch das Farbgut gedrückt. Nach beendigtem Spülen wird der ganze Satz nebst falschem Boden und Sprühkegel ausgehoben und mittelst Laufkatze nach der Zentrifuge befördert, in welche er eingelassen und dann entwässert wird.

Läuferring für Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen.

Von Arnold Salzmann in Zürich.
D. R.-P. Nr. 221.325. (Zusatz zum Patent Nr. 200.728.)

Bei dieser Ausführungsform besteht der Läuferring aus einem festsitzenden Teil a und einem drehbaren Teil b. Die Ringbankplatte besteht aus zwei übereinander befindlichen, durch Schrauben, Stifte oder dergleichen miteinander